

«Gott sitzt im Regimente...!»

Wir beginnen das neue Jahr in sorgenvoller Zeit...; vielleicht aufgrund belastender Umstände im eigenen Leben, sicher aber mit Blick auf die politische und wirtschaftliche «Grosswetterlage». Ein Allheilmittel dagegen gibt es wohl nicht... Gleichwohl können uns die Musik, Lieder und Gesang tröst- und hilfreich sein! Musik und Singen sind ein Ventil für die Seele. «Die wichtigsten, die schönsten, die tragfähigsten Kirchenlieder, die wir haben, sind in Krisenzeiten entstanden. Sie sind gerade deswegen gut, tragfähig und langlebig, weil sie Krisenerfahrungen verarbeiten – und darum über die Entstehungszeit hinaus in Krisen sprechen können...» (aus: Musik & Gottesdienst, Nr.6 November 2022)

Der Text eines ganz bekannten Kirchenlieds stammt aus der Feder von Paul Gerhardt: «Befiehl du deine Wege...» (Nr. 680 in unserem Gesangbuch), geschrieben 1653, also nur 5 Jahre nach Ende des dreissigjährigen Kriegs in Europa. Die verheerenden Auswirkungen dieses Kriegs – gerade auch in den Seelen der Menschen – mögen in dem Lied noch nachklingen, d.h.: dieses Lied ist gerade deswegen «gut, tragfähig und langlebig», weil es in einer Krisenzeit entstanden ist und Krisenerfahrungen verarbeitet. Und gerade deshalb kann es «über die Entstehungszeit hinaus in Krisen sprechen» - auch in unsere Krisen 2023! Und – selber leiderfahren und leidgeprüft - ruft uns Paul Gerhardt dazu auf, unsere Wege Gott anzuvertrauen, der Wege finden wird, «da dein Fuss gehen kann.» Und worauf gründet dieses Gottvertrauen? «... Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl!» (Lied 680, Strophe 7)

Diese Worte im Ohr und dieses Gottvertrauen im Herzen mag der Basler Theologe Karl Barth gehabt haben, als er noch am Abend vor seinem Tod zu seinem Freund Eduard Thurneysen sagte: «Nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Nie! Denn es wird regiert – nicht nur in Moskau oder in Washington oder in Peking, sondern es wird regiert, und zwar hier auf Erden, aber ganz von oben, vom Himmel her! Gott sitzt im Regiment! Darum fürchte ich mich nicht! Bleiben wir doch zuversichtlich auch in dunkelsten Augenblicken! Lassen wir die Hoffnung nicht sinken, die Hoffnung für alle Menschen, für die ganze Völkerwelt! Gott lässt uns nicht fallen, keinen einzigen von uns und uns alle miteinander nicht! Es wird regiert!»

Ihr Christoph Albrecht, Pfr.